



„Für Sie noch immer Herr Doktor Kohl“

Interviewte Politiker fordern Respekt im Umgang miteinander ein; aber nur als Einbahnstraße.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

GEBEN & NEHMEN. Was sind wir Journalisten nicht alles – von unbotmäßig bis respektlos. So zumindest empfinden es manche Politiker, wenn sie von Journalisten zu einem Interview gebeten werden.

Doch wie sieht es denn umgekehrt aus? Legendar ist etwa der befremdliche Auftritt von Helmut Kohl bei einer Pressekonferenz, bei der er einen Journalisten, als dieser eine Frage mit den Worten „Herr Kohl ...“ einleitete, maßregelte, dass er für den Journalisten „noch immer Herr Doktor Kohl“ sei. Er, Kohl, wolle schließlich keine Intimitäten mit ihm, dem Journalisten, austauschen.

Ähnliches gab und gibt es auch in Österreich und zwar in einer viel schärferen Form, wenn sich Politiker durch investigative Journalisten auf den Schlips getreten fühlen und gleich drohen, man müsse hier sogar legislativ etwas tun, um beispielsweise das Weitergeben von Informationen durch Informanten an Journalisten unter Strafe zu stellen.

Dass aber gerade diese Informationen strafbare Handlungen jener, die nun Journalisten jagen wollen, aufdecken, das wird natürlich lieber nicht erwähnt.

Auskunftspflicht gegenüber Journalisten

Doch abseits vertraulicher Informanten könnte sich für unsere Zunft künftig eine weitere Informationsquelle auftun und zwar öffentliche Ämter und Behörden, die sich bisher, sich stets auf das Amtsgeheimnis berufend, jeglicher Informationsweitergabe verweigerten, auch bei noch so harmlosen Dingen wie etwa, wie viele Menschen mit Zweitwohnsitz generell im Vergleich zur letzten bei dieser Landtagswahl in Niederösterreich gewählt hätten.

Behörden konnten Journalisten bisher sogar mit dem Argument ablehnen, die Beantwortung der Anfrage würde zu viel Arbeit machen und deswegen werde man auf die Anfrage nicht reagieren.

Eines stört hier übrigens immer wieder, egal ob bei Politik, Ämter oder Behörden: Kooperiert wird meist immer nur erst, wenn man durch ein Gerichtsurteil dazu *gezwungen* wird. Davor nicht.

”

Wir sind Anpacker, wir sitzen nicht in unseren Sesseln und lassen die Jungen arbeiten, wir packen zu 100% selbst an.“

Zitat des Tages

Josef Kalina, Gründer Unique Public Relations



© RTR

BUCHTIPP

Neutralitäts-Bericht

HISTORISCH. Die RTR publiziert ihren zweiten, jährlich zu veröffentlichen Netzneutralitätsbericht gemäß Art. 5 Abs. 1 TSM-VO sowie Rz. 182-183 der BE-REC-Leitlinien zur Implementierung der TSM-VO.

Der Bericht gibt Auskunft über den Stand der Offenheit des Internets in Österreich im Zeitraum vom 1. Mai 2017 bis 30. April 2018 und darüber, ob bzw. welche Maßnahmen von der RTR/TKK ergriffen werden mussten, um die Offenheit des Internets in Österreich sicherzustellen. www.rtr.at

Wahr oder falsch, Hauptsache Content

Kundenloyalität weicht mehr und mehr einer Schnäppchenjäger-Kultur.

Gastkommentar

••• Von Lucas A. Unger

MOTIVE. Wir stecken in einer Glaubwürdigkeitskrise. Was uns heute als Fakten verkauft wird, ist morgen schon widerlegt (oder zumindest als Fake News tituliert). Auch Markenkommunikation macht oft den Fehler, neue Trojanische Pferde zu suchen, anstatt sich auf ihre *Grundwerte* zu besinnen. Es gibt viele Gründe, als Konsument eine Abwehrhaltung gegen Markenbotschaften zu entwickeln. Und die Zahlen bestätigen das. Kundenloyalität weicht mehr und mehr einer Schnäppchenjäger-Kultur. Wer seine Glaubwürdigkeit ruiniert, hat alles verloren, was er als Unternehmen auf einem gesättigten Markt hat. Was ist die Alternative? Zurück zur Basis. Vielen Marken fehlt es an Klarheit in ihrer Positionierung. Wer sind wir? Wofür stehen wir? Hier hilft die



Werbepsychologe Lucas A. Unger, Strategie Austria.

© Katharina Schiffl

Motiv-Psychologie. Motive stellen die Bedürfnislandschaft der Zielgruppe dar und bieten als Bildmotive, Soundmotive, uvm. einen idealen Rahmen für relevante Botschaften. Lernen Sie die Motive Ihrer Zielgruppe kennen und sprechen Sie diese konsistent an, dann findet Beziehung statt. Dann braucht es kein nächstes Trojanisches Pferd. Dann wird Ihnen mit einem Lächeln die Tür geöffnet.

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.